

N- β -Carboxyäthyl-D-asparaginsäure (VII) aus N-Nor-apocodein (XIII). 0,50 g XIII wurden in 25 cm³ 5-proz. Ameisensäure 24 Std. mit einem 2-proz. Strom von Ozon behandelt. Anfangs färbte sich die Lösung tiefbraun, nachher entfärbte sie sich allmählich. Die Reaktionslösung wurde mit einer Mischung von 5 cm³ 30-proz. Wasserstoff-superoxyd und 5 cm³ Ameisensäure 24 Std. stehengelassen und dann im Vakuum eingedampft. Der Rückstand wurde dreimal in Wasser gelöst und wieder eingedampft, um die Ameisensäure zu entfernen. Durch Auskochen mit abs. Alkohol wurden Nebenprodukte (Oxalsäure) entfernt. Der Rückstand wurde in wenig Wasser gelöst. Nach einiger Zeit kristallisierte die N- β -Carboxyäthyl-D-asparaginsäure (VII) aus. Aus Wasser umkristallisiert, Smp. 205° (Zers.); $[\alpha]_D = -17,0^\circ$ (c = 1 in 1-n. HCl); Misch-Smp. mit synthetischer Säure VII ohne Erniedrigung. Zur Analyse wurde das Präparat 24 Std. bei 90° im Hochvakuum getrocknet.

C₇H₁₁O₆N Ber. C 40,98 H 5,40% Gef. C 40,91 H 5,45%

Die Analysen wurden in unserer mikroanalytischen Abteilung (Leitung W. Manser) ausgeführt.

Zusammenfassung.

Durch oxydativen Abbau zu N- β -Carboxyäthyl-D-asparaginsäure (VII) wurde die Konfiguration des N-Nor-apocodeins (XIII), sowie jene des Apomorphins (XIIIb) und verwandter Verbindungen bewiesen. Die daraus gezogenen Folgerungen bezüglich der Konfiguration des Morphins (XIb) wurden inzwischen von anderer Seite bestätigt.

Organisch-chemisches Laboratorium
der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich.

Errata.

Helv. **38**, 1125–1126 (1955), Abhandlung Nr. 129 von C. A. Grob & H. P. Schad. Die Zahlenwerte für die auf diesen Seiten angeführten Analysen sind verwechselt; es muss heissen:

S. 1125: C₁₆H₂₂O₄N₂ (306,35)

Ber. C 62,72 H 7,24 N 9,14% Gef. C 62,74 H 7,41 N 9,14%

S. 1126: C₁₆H₁₉O₂N (257,32)

Ber. C 74,68 H 7,44 N 5,44% Gef. C 74,74 H 7,51 N 5,62%

Helv. **38**, 1262 (1955), Abhandlung Nr. 144 von H. Primas & Hs. H. Günthard, vor dem letzten Abschnitt lies: Wir danken dem Schweizerischen Nationalfonds für die Unterstützung dieser Arbeit (Projekt Nr. 201).

Helv. **38**, 1599 (1955), Abhandlung Nr. 193 von Hch. Zollinger, 5. und 6. Zeile von unten: Die Indices der beiden Reaktionsgeschwindigkeitskonstanten sind verwechselt; lies: k₁ = Konstante der nicht katalysierten Kupplung (5); k₂ = Konstante der Pyridin-Kupplung (4).